



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund



Kommunaler Spitzenverband
in Deutschland und Europa

www.dstgb.de



Bewegungsfreundliche Stadt

Uwe Lübking

Deutscher Städte- und Gemeindebund



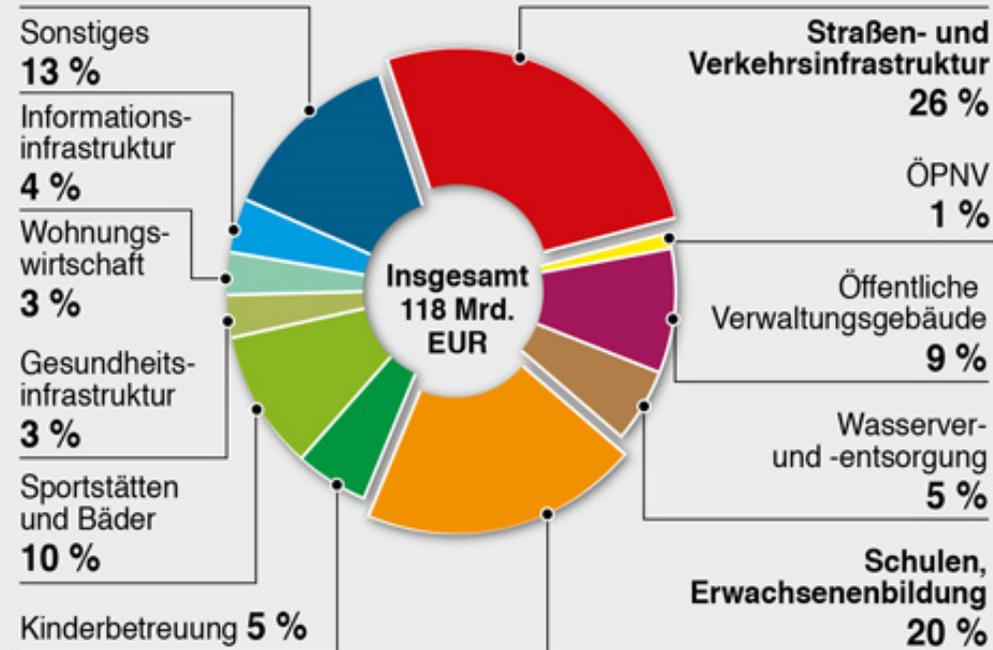
Zukunftskommune sorgt für Bewegung





Investitionsrückstand in Mrd. EUR

Hochrechnungen für Städte, Gemeinden und Landkreise



Quelle: KfW-Kommunalpanel 2014

Grafik: Deutscher Städte- und Gemeindebund



© picture-alliance/ dpa



TE
Biohazard
BrettPlaces.com



STATEMENT zur BÄDERINFRASTRUKTUR

Kommunale Schwimmbäder:
Unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge

Starker Sport – starke Städte und Gemeinden
Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund

DStGB DOKUMENTATION NO 124

Förderung des
Radverkehrs
in Städten und Gemeinden



DStGB DOKUMENTATION NO 127

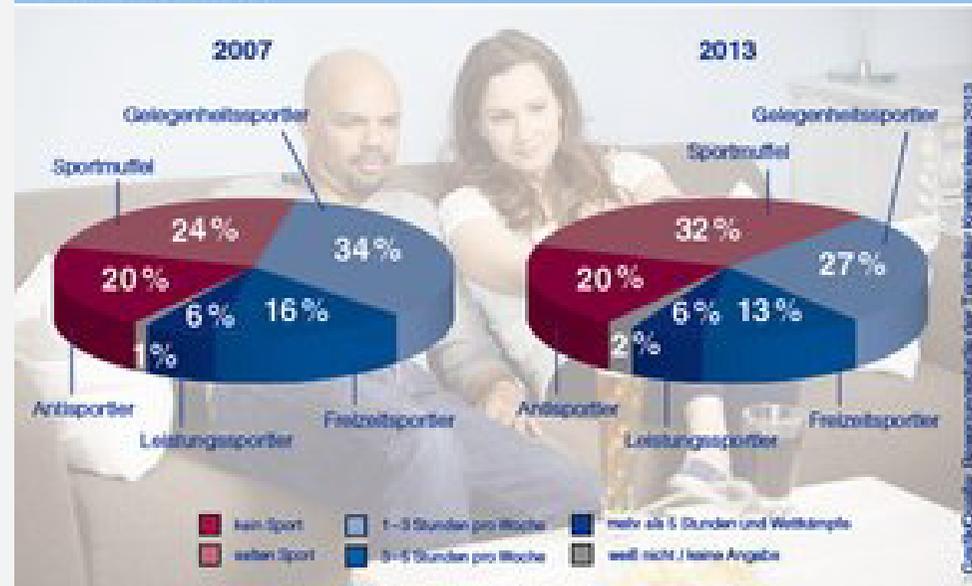
Städte und Gemeinden bringen Bürger in
Bewegung
Bewegungsparcours im öffentlichen n Raum





Sportmuffel und Antisportler haben die Mehrheit erreicht

Verteilung nach Typ





Gründe, die „Couch-Potatoes“ vom Sport abhalten

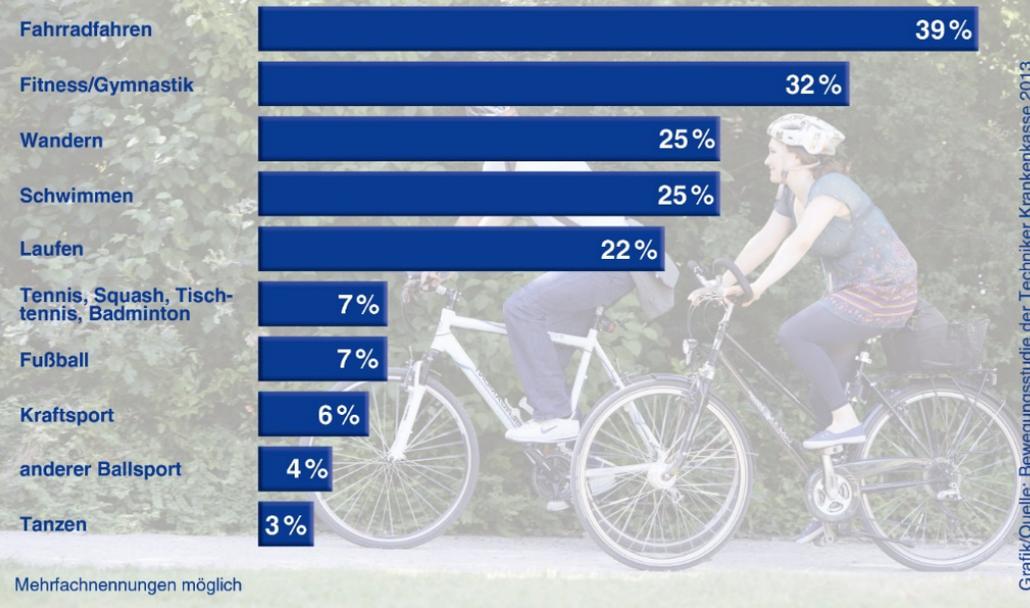
- 45% fehlende Motivation
- 37% Krankheit, körperliche Einschränkungen, Übergewicht
- 33% keine Zeit, beruflich zu stark in Anspruch genommen
- 26% keine Zeit, privat zu sehr eingespannt
- 21% schlechtes Wetter
- 18% fehlende Trainingspartner
- 9% schäme mich beim Sport
- 7% kein Interesse an Bewegung
- 6% Verletzungsrisiko zu hoch

*Mehrfachnennungen möglich; Quelle: Studie zum Bewegungsverhalten der Techniker Krankenkasse



Deutschlands Lieblingsportarten

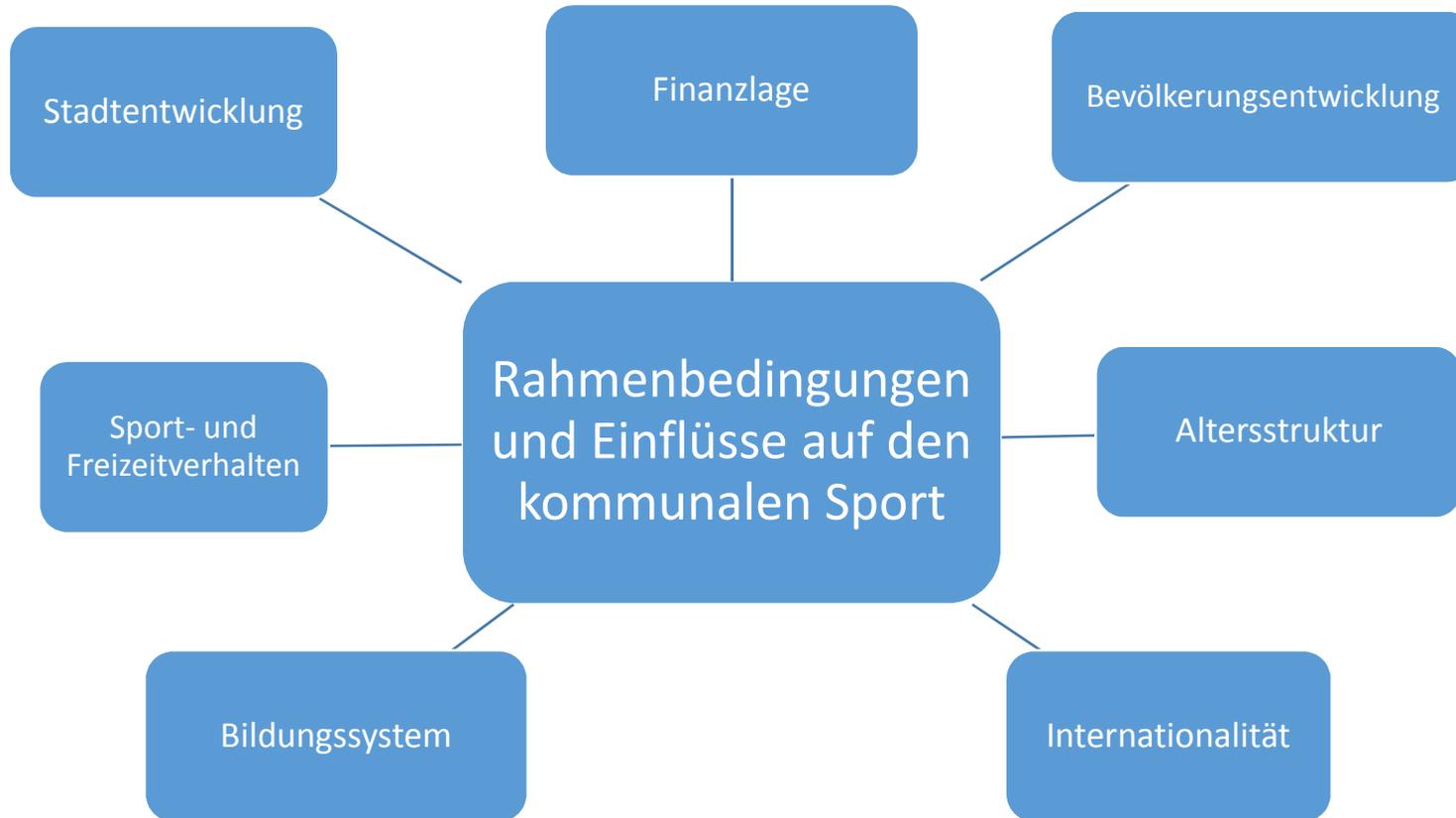
Die Top 10 Sportarten





Herausforderungen (Auswahl)

- Stärkere Orientierung am Freizeitsport
(zu jeder Zeit an jedem Ort auch am Wochenende)
- Sportmöglichkeiten für nicht im Verein Organisierte
- Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit
- Ausbau von Zielgruppenangeboten
- Inklusion
- Integration
- Ausbau von gesundheitsorientieren Angeboten
- Zusammenarbeit von Sportvereinen

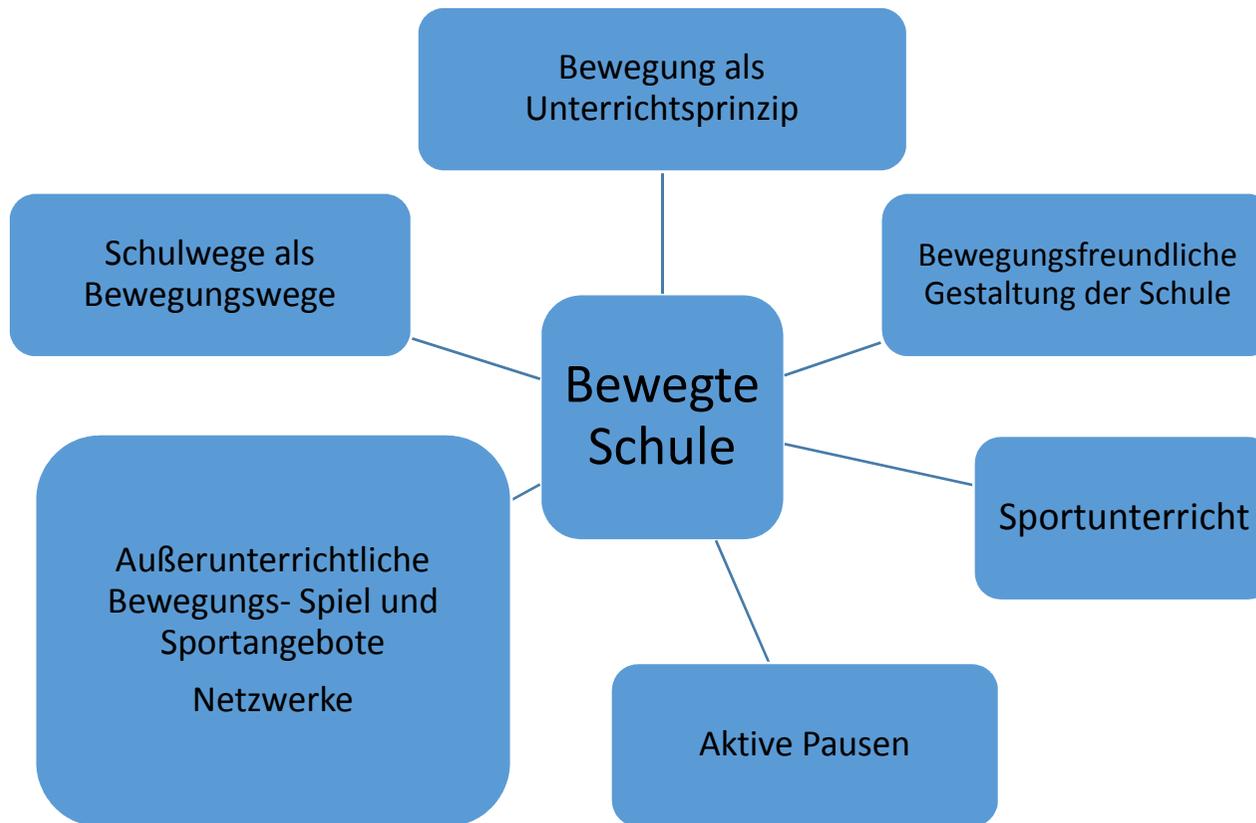


Bewegung von Anfang an- Bewegungskita



Bewegte Schule





Bewegung im öffentlichen Raum

Sport und Spiel sollen wieder in das Alltagsleben und das Wohnumfeld integriert und öffentliche Freiräume für den Sport nutzbar gemacht werden



- Sport im Grünen macht Spaß, ist gesund, festigt soziale Kontakte, entspannt und trägt zur Lebensqualität bei
- Grün- und Freiflächen
 - ... tragen zur Verbesserung des Stadtklimas, Aufwertung des Wohnumfeldes und Standortqualität bei
 - ... sind unverzichtbare Bausteine im „Gefüge“ der Stadt
 - ... dienen der Sportraumversorgung der Bevölkerung
 - ... und tragen zur gesundheitlichen Prävention bei



Bewegungsparcours



Generationenangebote im Familiensportpark Viernheim



Nutzer

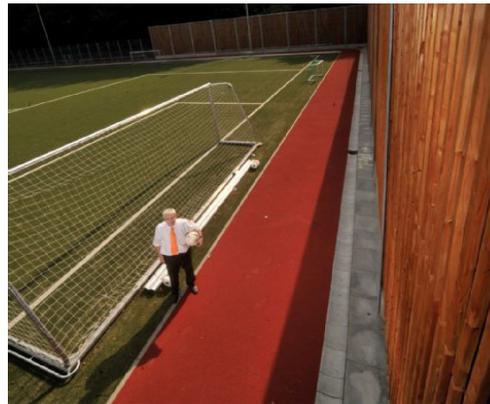
- ❖ **Einwohner aller Altersgruppen**
- ❖ **Kindertagesstätten**
- ❖ **Kindersportschule**
- ❖ **Grundschulen**
- ❖ **weiterführende Schulen**
- ❖ **Sportvereine**
- ❖ **Volkshochschule**
- ❖ **Seniorenbegegnungsstätte**
- ❖ **Wandergymnastik**
- ❖ **öffentliches Training unter Anleitung**
- ❖ **Firmen**

Hindernisse

- **Kommunen verfolgen diese Aufgabe noch unzureichend**
- **Kommunale Konzepte für eine langfristige und nachhaltige sportfreundliche Entwicklung der Grün- und Freiflächen in den Städten und Gemeinden fehlen**
- **Unterschiedliche Interessen: Umweltamt fokussiert Schutz der Grünanlagen, Stadtentwicklung fokussiert Nutzung definierter Flächen, Sportamt verwaltet Sportanlagen**
- **Praktisch nie: Einbindung von Institutionen des Sports: Sportamt, Sportkreis, Sportbund, Sportvereine**
- **Und leider auch umgekehrt: Geringes Interesse der Sportorganisationen**



Streit um den Lärm:
Kommunen und Sportvereine arbeiten
vorausschauend zusammen
Proaktiver Kontakt zu den Anwohnern
Änderung des gesetzlichen Rahmenbedingungen



Zielgruppen



Zielgruppen



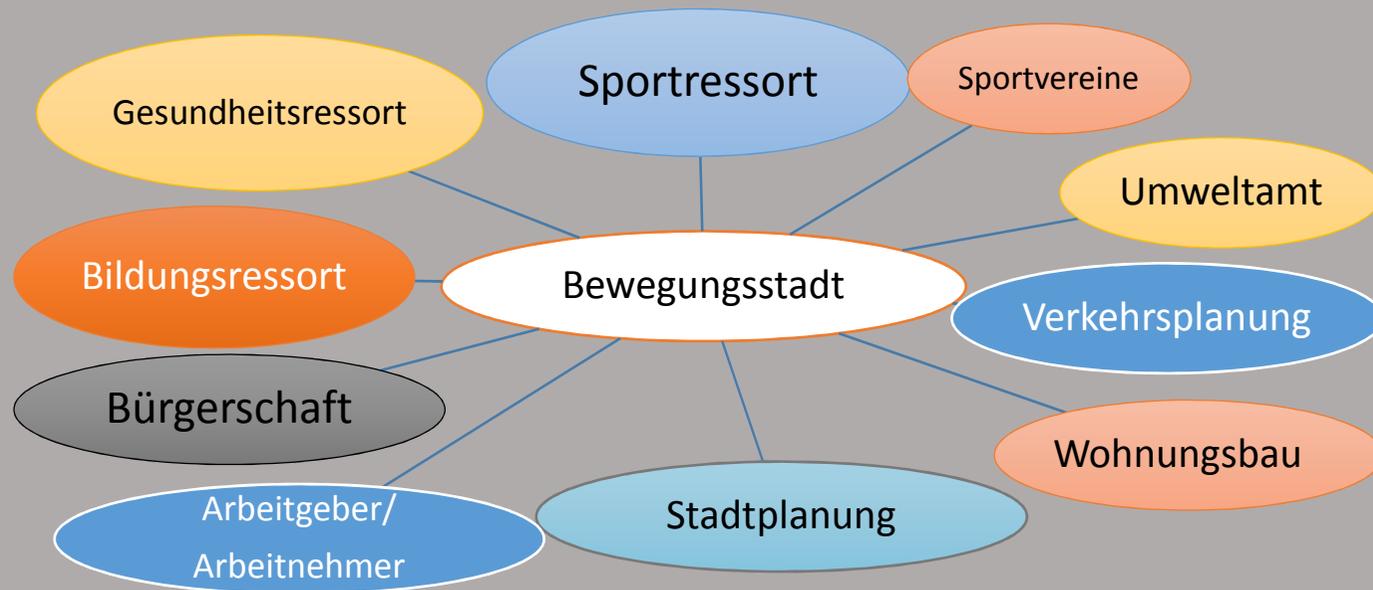
Betriebliches Gesundheitsmanagement



Kennzeichen bewegungsförderlicher Kommune

- Kommunen werden auch weiterhin die Nachfrage nach sportspezifischen Funktionsräumen (Stadien, Schwimmbäder, Sporthallen, Eisarenen, Kletterparks usw.) decken müssen.
- Das Spektrum an Sportanlagen wird sich verändern: Regelkonforme Sportanlagen werden durch mehr regeloffene Sportanlagen ergänzt.
- Sportaktive erwarten eine Öffnung des Zugangs zu Sportanlagen.
- Der Bedarf an dezentralen Sportanlagen im Stadtteil/Quartier nimmt zu.
- Neben den etablierten Sport- und Bewegungsangeboten gilt es, ungeplante Freiräume für neue urbane Bewegungspraktiken zu erhalten beziehungsweise ungenutzt zu lassen.
- Grün- und Bewegungsflächen sowie Naturräume sind vorhanden und frei zugänglich.
- Förderung des Radverkehrs, Fuß- und Fahrradwege.
- Integration von Sportraum- und Stadtentwicklungsplanung

Bewegungsfreundliche Stadt bedeutet Vernetzung vor Ort





Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit